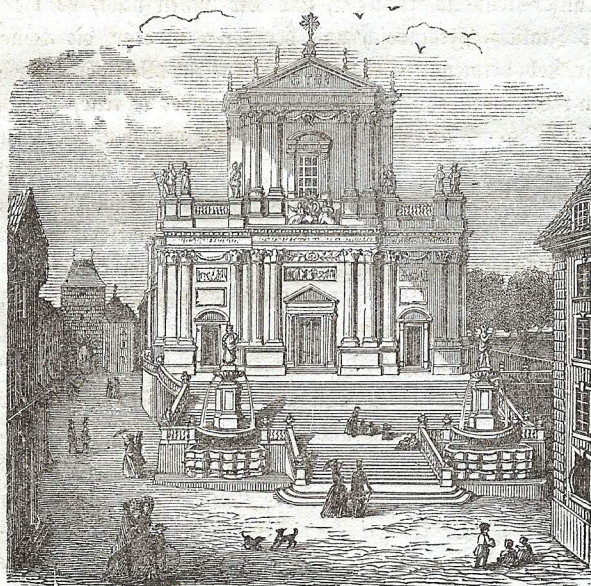


lithen, mit Cannelüren, zwei ganze und zwei halbe Pilaster und an der Rückseite zwei Contrepilaster ebenso cannelirt und die Capitale sorgfältig bearbeitet. In den hintern Ecken der Kirche erblickt man links die Taufkapelle und rechts die Kapelle mit dem Weihbrunnen, beide mit Eisengittern verschlossen. Wie wir durch den mittlern Gang vorwärts treten, entfaltet sich vor unsern Augen die ganze Pracht des Gebäudes: die hohen Räume des Hauptschiffes, des Chores und des Querschiffes bilden ein lateinisches Kreuz, über dessen Centrum die Kuppel kühn sich erhebt; die niedrigeren Nebenschiffe gestalten sich in je drei mit Rundgewölben bedeckte Kapellen; gewaltige, mehrfach gegliederte und cannelirte Pfeiler dienen zur Unterstützung der Tonnengewölbe und der Kuppel; wie die Stuckaturarbeit überhaupt, so nehmen sich besonders die wohlge gelungenen korinthischen Kapitälé und Verzierungen des



rings herumlaufenden Hauptgesimses, zumal die mit Akanthusblättern verkleideten Kragsteine mit den Rosetten dazwischen, sehr gut aus. Uebrigens sind alle Bogen, sowohl die Strebebogen der Kuppel, als die Soffiten oder Unterseiten der kleinern Bogen, so wie alle Gurten der Gewölbe mit Vertiefungen verziert, in welchen die verschiedenartigsten Ornamente — Kriegs-, Kirchen- und Kunsttrophäen, Rosetten, Blumen etc., erscheinen. Eine nicht geringe Auszeichnung gewährt unserer Kirche die dießseits der Alpen nur selten vorkommende Kuppel: ihr unterer Theil, die Trommel, erhebt sich in edler Einfachheit über dem Kranz der Strebebogen, nur dieser ist etwas mehr, mit Wasserläubern etc., verziert, sonst erscheinen in der Runde nur Fenster und je zwei cannelirte Pilaster dazwischen; dagegen ist die Wölbung nach antiker Art mit Rippen und sechseckigen Vertiefungen und Rosetten mit mehr Kunstaufwand geschmückt und macht, wie die achtförmige helle Laterne darüber, eine gute Wirkung.